



Adrenocorticotropes Hormon-Autoantikörper

Indikationen

- ▶ Ausschließlich wissenschaftliche Fragestellungen

Immunpathologie

Beschrieben wurden Autoantikörper, die sich gegen das Hormon ACTH sowie gegen unbekannte zytoplasmatische Antigene ACTH-bildender Zellen richten. Die Ursachen der Entstehung von ACTH-Autoantikörpern und deren pathogene Bedeutung sind nicht bekannt. Nach bisherigen Ergebnissen scheinen die Autoantikörper eine untergeordnete pathogene Rolle zu spielen. Nur einer von fünf Patienten mit positiven ACTH-Autoantikörpern (empty sella syndrome und Hypophysentumore) zeigte klinisch die Symptome eines Hypokortisolismus. Die Antikörper sind weder spezifisch noch prädiktiv aussagekräftig für endokrine Störungen. Es wird diskutiert, ob normale oder niedrige ACTH-Konzentrationen bei Patienten mit Morbus Addison, unerklärbar niedrige Cortisolspiegel bei erhöhten Messwerten von immunreaktivem ACTH oder die Entwicklung einer Toleranz bei ACTH-Therapie auf der Wirkung neutralisierender oder inaktivierender ACTH-Antikörper beruhen könnten.

Vorkommen

ACTH-Autoantikörper wurden in kleinen Studiengruppen bei sekundärem (50 %), nicht aber bei primärem Hypokortisolismus sowie in einigen Fällen bei Hypophysenstörungen nachgewiesen. Auch bei Patienten mit Anorexia oder Bulimia nervosa fanden sich Antikörper gegen ACTH und gegen das mit identischen Sequenzmotiven des ACTH kreuzreagierende α -MSH. Kasuistiken berichten über das Vorkommen bei undifferenziertem Adenokarzinom unbekannter Herkunft sowie bei Opsoklonus-Myoklonus-Syndrom. Antikörper gegen ACTH vom Isotyp IgG wurden bei Atopikern (5,5 %) gefunden (RAST-Allergen).